

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Ortsverwaltung Grötzingen	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	Ortschaftsrat Grötzingen 06.03.2013 253 2
Hallenbad Grötzingen, Freier Eintritt während des öffentlichen Badebetriebs		

Das Dezernat 3 möchte dem Gemeinderat vorschlagen, dass der Gemeinderat nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und dem Hauptausschuss den freien Eintritt im Hallenbad Grötzingen während des öffentlichen Badebetriebs probeweise für drei Monate (vom 09. September bis 30. November 2013) beschließen soll. Hierzu wird der Ortschaftsrat im Vorfeld gehört. In der Sitzung werden voraussichtlich Herr Bürgermeister Lenz, Herr Abbas, Dezernat 3, und Herr Sternagel, Bädergesellschaft, die Überlegungen der Stadtverwaltung vorstellen.

Der nachfolgende Text der Vorlage für den Gemeinderat dient gleichzeitig zur Information des Ortschaftsrates.

1. Einleitung

Das Hallenbad Grötzingen, bestehend aus einem 25-m-Becken mit 5 Bahnen, wurde im Jahre 1974 als Stadtteilbad erbaut. Es verfügt über keinerlei attraktive Spaßanlagen außer einem 1-m-Sprungbrett. Das 25-m-Becken kann durch einen Hubboden auf eine Wassertiefe von 0,30 m angehoben werden.

Der Gemeinderat hatte mit dem Bäderkonzept 2000 im März 2001 beschlossen, dass mit der Inbetriebnahme des Europabades eine Umwidmung des Hallenbades Grötzingen zum Gruppenbad erfolgt. Als Gruppenbad steht das Schwimmbecken in erster Linie den Schulen, Vereinen und Kursen (Schwimm- und Aqua-Fitness-Kurse) zur Verfügung, der öffentliche Badebetrieb wird nur in einem eng begrenzten Umfang angeboten. Dies wurde auch im April 2008, nach der Eröffnung des Europabades, so umgesetzt. Vor der Umwandlung zum Gruppenbad umfasste der öffentliche Badebetrieb 38 Stunden pro Woche, heute beträgt dieser 12,5 Stunden. Hiervon bietet die DLRG-Ortsgruppe Durlach in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung sonntags 3 Stunden von 9.00 - 12.00 Uhr an. Die übrige Zeit wird das Bad durch Schulen, Vereine und Kurse belegt. 2012 wurde das Bad von 6 Schulen, hiervon eine auswärtige Schule, 9 Vereinen und 74 Kursen genutzt. Dabei konnten Umsätze ohne öffentlichen Badebetrieb von rd. 110.000 Euro generiert werden. Durch diese Umwidmung konnte der operative Zuschussbetrag in den Jahren 2008 - 2011 gegenüber dem Jahr 2007 von rd. 385.000 Euro pro Jahr auf durchschnittlich rd. 200.000 Euro pro Jahr gesenkt werden. Primär handelt es sich hierbei um eingesparte Personalkosten durch die stark reduzierten Wasser-aufsichtszeiten. Die Höhe des kalkulatorischen Zuschussbetrages (Afa + kalk. Zins), der rd. 60.000 Euro jährlich beträgt, bleibt von der Umwandlung unberührt. Das Bad verfügt seit der Umwandlung über keine eigene Betriebsleitung mehr, sondern wird durch die Betriebsleitung des Weiherhofbades verwaltet.

Das Konzept Gruppenbad ist ein Erfolg, da die reduzierten Zahlen des öffentlichen Badeintritts durch steigende Nutzungszahlen von Vereinen, Schulen und Kursen überkompensiert wurden, wobei das Bad im Jahr 2009 die höchsten Besucherzahlen der vergangenen 10 Jahre erzielen konnte. 2012 besuchten insgesamt 41.522 Besucher das Hallenbad Grötzingen.

Das Hallenbad Grötzingen ist das einzige Bad in Karlsruhe, das eine Frauenbadezeit anbietet. Die Besuche der Frauenbadezeit (montags 14 bis 15 Uhr) tragen zu rd. 30% zum öffentlichen Badebetrieb bei.

2. Neues Vorhaben

Durch die eingeschränkten Öffnungszeiten ist der Umsatz des öffentlichen Badebetriebes im Hallenbad Grötzingen gering. Das neue Betriebskonzept für das Hallenbad Grötzingen sieht vor, dass das Bad für den öffentlichen Badebetrieb daher komplett kostenlos angeboten wird. Der Umsatz für den öffentlichen Badebetrieb 2012 belief sich auf ca. 10.000 Euro bei rd. 3.300 zahlenden Badegästen. Über 90 % des Umsatzes wird durch die Schulen, Vereine und Kurse erzielt. Es ist deshalb vertretbar, den geringen Umsatz des öffentlichen Badebetriebes für das neue soziale Projekt „kostenloses Schwimmen“ aufzugeben.

Ein Projekt wie dieses ist einmalig in Deutschland. Gerade in Zeiten, in denen immer mehr Bäder geschlossen werden, könnte sich Karlsruhe positiv abheben. Durch geschickte und gut durchdachte Marketingaktionen würde sich die Stadt Karlsruhe noch besser als familienfreundliche Stadt, in punkto Freizeit- und Badevergnügen, darstellen können.

3. Kosten

Die Kosten für das Konzept „eintrittsfreies Schwimmen“ betragen ca. 15.000 Euro. Hierin sind die wegfallenden Einnahmen und ein Mehraufwand für Wasser und Energie aufgrund des höheren Besucheraufkommens und für die DLRG enthalten. Da die DLRG an den Sonntagen die Wasseraufsicht übernimmt und durch dieses Konzept zukünftig keine Einnahmen erzielen kann, wird die Bahnenmiete für den Sonntag erlassen.

Das Projekt betrifft nur den öffentlichen Badebetrieb. Durch den Verzicht auf die Einnahmen durch das "eintrittsfreie Schwimmen" reduzieren sich die Gesamteinnahmen nur um rund 7 %, da die Haupteinnahmen durch Schulen, Vereine und Kurse auch zukünftig erhalten bleiben.

4. Risiken

Die Risiken dieses Pilotprojektes lassen sich nicht hundertprozentig vorhersagen. Eine Abwanderung von Badegästen aus den umliegenden Karlsruher Bädern ist nicht zu erwarten, da Attraktionen wie etwa Rutschen, Sprungtürme oder Sprudelliegen nicht vorhanden sind und das Bad durch die kurzen Öffnungszeiten nur an bestimmten Tagen genutzt werden kann.

Die Haus- und Badeordnung bleibt durch den kostenlosen Eintritt unberührt, so dass das Badpersonal uneingeschränkt das Hausrecht ausüben kann. Grober Missbrauch, z.B. durch stundenlanges Duschen, kann dadurch unterbunden werden. Aufgrund der peripheren Lage und des eingeschränkten Angebotes, bedingt durch das Alleinstellungsmerkmal Gruppenbad, besitzt das Hallenbad Grötzingen eine Sonderrolle, die einen Vergleich mit anderen Bädern nicht zulässt.

5. Fazit

Das Hallenbad Grötzingen wird sich durch dieses Projekt positiv profilieren und seinen Bekanntheitsgrad signifikant steigern.

Aufgrund der relativ geringen Reduzierung der Einnahmen und des geringen Kostenzuwachses durch höhere Wasser- und Energieverbräuche wird der Kostendeckungsgrad des Bades nur geringfügig sinken. Dagegen steht ein deutlich höheres Besucheraufkommen.

Da sich die Folgen nicht restlos ab- und einschätzen lassen, wird dieses Projekt testweise auf drei Monate begrenzt. Es startet nach der Sommerschließung am 9. September 2013 und dauert bis 30. November 2013.

Nach einer Evaluierung wird dann über die Fortsetzung des Projektes entschieden.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat billigt einen freien Eintritt im Hallenbad Grötzingen während des öffentlichen Badebetriebs probeweise für drei Monate (vom 9. September 2013 bis 30. November 2013).